

Nr. 9 / Wenn die Mittel fehlen ...

- ... Eigenmittelbasis erhöhen
- ... Guter Rat ist nicht teuer
 - ... Personalkosten
- ... Austauschen & Vernetzen
 - ... Weiterlesen
- ... neuer EZ-Kleinprojektfonds

auf getaucht

Infos aus der Stiftung Nord-Süd-Brücken

Editorial:

Guten Tag,
folgendes Szenario ist wohl allen vertraut: Der eigene Verein macht seit Jahren gute Projektarbeit und ist in der entwicklungspolitischen Bildung engagiert. Jedoch, die Landesfinanzierung ist unzureichend, Bundesmittel sind für kleine Vereine schwer zu akquirieren und EU-Mittel schlichtweg utopisch zu bekommen. Viele private Fördertöpfe verlangen substantielle Eigenmittel, Spenden wiederum sind nur schwer zu mobilisieren. Der Verein steht mit dem Rücken zur Wand: Es fehlt das Geld für Projekte, Betriebskosten und vor allem für Personal. Die neunte Ausgabe von „aufgetaucht“ möchte Ihnen/Euch ein paar Anregungen geben, wie die Finanzierungsbasis verbreitert werden kann.

Ihre/Eure Stiftung Nord-Süd-Brücken

Eigenmittelbasis erhöhen

Neben Mitgliedsbeiträgen gibt es für gemeinnützige Vereine weitere Möglichkeiten, die Eigenmittelbasis zu erhöhen. Private Spenden durch Benefizveranstaltungen, Spendenkampagnen, Erbschaften oder Geldbußen können direkt für die Zwecke des Vereins genutzt werden und beim nächsten Projektantrag als Eigenmittel eingebracht werden. Um Spender, Unternehmen und andere private Geldgeber zu erreichen, ist es sinnvoll, gezielte Fundraising-Strategien anzuwenden. Fundraising meint vor allem eine systematische Strategie erfolgreicher Ressourcenbeschaffung. Diese erfordert ein auf die eigenen Bedürfnisse abgestimmtes, maßgeschneidertes Vorgehen und einen kontinuierlichen Prozess der Bemühungen zur Mittelbeschaffung. Im Rahmen eines von der Stiftung durchgeführten Workshops im Frühjahr 2006 zu „Praxis und Prozess des Fundraisings“ wurde ein Reader mit wichtigen Hintergrundmaterialien und praktischen Tipps zusammengestellt. Wer sich mit dem Thema weitergehend beschäftigen möchte, kann bei der Stiftung den Fundraising-Reader kostenfrei anfordern: info@nord-sued-bruecken.de.

Guter Rat ist nicht teuer

Für professionelles Fundraising und für die Entwicklung von Konzepten der finanziellen Nachhaltigkeit fehlt es gerade kleinen Vereinen und NRO nicht nur an Ressourcen, sondern auch an Fachkenntnis. Vereine, die ernsthaft an einem solchen Konzept arbeiten wollen, können sich bei der Stiftung Nord-Süd-Brücken über die Möglichkeiten einer kostenlosen individuellen Beratung durch externe ExpertInnen informieren. Auch wer eine Idee für einen Workshop zum Thema Fundraising in der eigenen Region umsetzen möchte, kann eine Kooperation bei der Finanzierung des Seminars durch die Stiftung beantragen. InteressentInnen können sich mit Andreas Rosen (a.rosen@nord-sued-bruecken.de) in Verbindung setzen.

Personalkosten

Die Erfahrungen der ostdeutschen entwicklungspolitischen NRO-Szene zeigen, dass es vor allem Bedarf bei der Finanzierung von Personalkosten gibt. Mit dem Personalkostenförderfonds (PKF) versucht die Stiftung, ähnlich wie auch BMZ/InWEnt, EED und Misereor, die entwicklungspolitische Landschaft in den neuen Bundesländern zu stärken und zu verbreitern. Im Rahmen des vierten Personalkostenförderfonds (2006-2008) soll dementsprechend die institutionelle Nachhaltigkeit der geförderten Vereine begleitet werden. Langjährig unterstützte Vereine sollen die drei Jahre der Förderung dazu nutzen, ihre Eigen- und Drittmittelbasis signifikant zu verbessern. Hierdurch sollen die jeweiligen NRO unabhängiger von öffentlichen und privaten Fördergeldern und institutionell stabilisiert werden. Die in diesem Kontext – unterstützt von einer begleitenden Evaluatorin und externen Fachkräften – gesammelten Erfahrungen sollen nicht allein im Kreis der geförderten Vereine verbleiben, sondern auch anderen interessierten NRO zur Verfügung gestellt werden.

Austauschen & Vernetzen

Gerade der Austausch von NRO zu NRO und die Beratung und Begleitung durch die zuständigen entwicklungspolitischen Landesnetzwerke sind bei Herausforderungen wie Fundraising- bzw. Finanzierungsstrategien sinnvoll. Ihre/Eure Landesnetzwerke wissen, welche Mitglieder über positive Erfahrungen und Erfolge in diesen Bereichen verfügen und diese auch weitergeben. Sie können Sie/Euch individuell bei Fragen der Antragstellung und der Fördermittelbeschaffung für Inlands- und EZ-Projekte beraten und bieten Hilfestellung zum Thema Organisationsentwicklung (inkl. Vereinsrecht, Buchhaltung, Management) an. Und immer wieder organisieren einzelne Landesnetzwerke – auch gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Landesnetzwerke agl – Seminare und Fortbildungen zu den genannten Themenkomplexen.

Kontakte zu den Landesnetzwerken bekommt man über www.agl-einewelt.de.

Im Rahmen eines „Capacity Building“-Programms der agl bieten die Landesnetzwerke Initiativen vor Ort zudem ihre Kooperation bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen im Rahmen der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit an. Weitere Informationen hierzu sind über die Netzwerke zu erfragen.

Weiterlesen

Die Broschüre „Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen“ (herausgegeben von Netzwerk Selbsthilfe e.V.) bietet umfangreiche Informationen zu Fördermöglichkeiten und stellt 150 Stiftungen und Förderquellen vor. Sie hat 168 Seiten und ist für 16 Euro im Internet zu bestellen unter: www.netzwerk-selbsthilfe.de/online/bestellen/

Einen Überblick über Finanzierungsmöglichkeiten auf Bundes- und Länderebene, hilfreichen Adressen und Bestellmaterialien bietet die Website www.mehrmoeglichmachen.de des Projektbüros Süd-Nord in der Bildungsarbeit.

Auch die Stiftung Nord-Süd-Brücken hat eine Übersicht zur Antragstellung von der EU bis zu privaten Stiftungen zusammengestellt und mit entsprechenden Kommentaren/Links versehen. Diese Übersicht ist kostenlos erhältlich: info@nord-sued-bruecken.de.

Neuer EZ-Kleinprojektfonds

Ab sofort verfügt die Stiftung über neue Fördermöglichkeiten für die Finanzierung kleinerer Auslandsprojektvorhaben ostdeutscher entwicklungspolitischer NRO. Das neue, durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) finanzierte Programm, richtet sich an kleinere Träger, um ihnen die Möglichkeit zu geben, Erfahrungen in der Durchführung von Auslandsprojekten zu sammeln und sich dabei zu qualifizieren. Die Gesamtförderung des Programms orientiert sich an den Förderrichtlinien der Stiftung. Gefördert werden können nur ostdeutsche NRO, die bislang nicht mit dem Referat 112 des BMZ zusammengearbeitet haben. Das Projektvolumen kann max. 20.000 Euro, die Förderung höchstens 75% der förderungswürdigen Gesamtausgaben betragen. Weitere Informationen sind auf der Website der Stiftung Nord-Süd-Brücken **aufgetaucht** oder können in der Geschäftsstelle bei Andreas Rosen (Anträge) oder Ingrid Rosenberg (Finanzen) erfragt werden.

Kontakt:

stiftung nord-süd-brücken * greifswalder straße 33a * 10405 berlin
fon 030 - 42 85 13 85 * fax 030 - 42 85 13 86 * e-mail info@nord-sued-bruecken.de
www.nord-sued-bruecken.de